

Projektname	Projektbeschreibung	Dauer	Trägerschaft	Abschlussbericht
Studienheft für Mitarbeiter:innen in Ausbildung	<p>In den Teams von stationären Einrichtungen sind Mitarbeitende in Ausbildung von höheren Fachschulen und Fachhochschulen angestellt. In der Regel handelt es sich um Mitarbeitende in berufsbegleitender Ausbildung (sogenannte MiAs), die während drei Jahren in der Einrichtung angestellt sind und nach Massgabe ihrer Lern- und Erfahrungsfortschritte vermehrt Verantwortung übernehmen. Für die MiAs formulieren die FH oder HFS Anforderungen, denen im Rahmen der Praxisausbildung Rechnung getragen werden muss. In der Einrichtung werden die MiAs von Praxisausbildner:innen (PA) begleitet. Das Schulheim Elgg (SHE) arbeitet seit 15 Jahren mit der KOSS-Methodik (Kompetenzorientierung in stationären Settings, Cassée, 2020). Das SHE möchte den Aufbau der Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz der MiAs gezielt unterstützen, und diese befähigen, gegenüber Kindern und Eltern sowie im Rahmen des Teams und der Gesamtorganisation die fachlichen Grundlagen des Schulheims zu nutzen. Das SHE hat das Institut kompetenzhoch3 beauftragt, im Rahmen des Projekts "Studienheft4MiA" ein Studienhandbuch zu entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren. Das Studienhandbuch enthält ein ausformuliertes Ausbildungsprogramm für die ersten zwei Ausbildungsjahre mit fachlichen Grundlagen, Praxisthemen, Lernzielen und Aufgaben. Es wird unterschieden zwischen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, die mit Lektüren- und Arbeitsaufträgen konkretisiert werden. Die Lernfortschritte werden mit digitalen Monitoring-Tools dokumentiert und in den PA-Gesprächen überprüft. Auf der Basis der vorhandenen und im Studienprogramm der Ausbildungsstätte erworbenen Fähigkeiten der MiAs können individuelle Studienschwerpunkte gesetzt werden.</p>	Herbst 2022 bis Sommer 2024	Verein Schulheim Elgg	folgt nach Abschluss des Projektes

Hilfeplanung im VISIER	<p>Dieses Projekt zielt darauf ab, den Nutzen des im Kinderheim Pilgerbrunnen entwickelten interdisziplinären diagnostischen Standards im Frühbereich für die weitere Hilfeplanung zu optimieren. Dazu soll ein Leitfaden entwickelt werden, mit dem die diagnostischen Erkenntnisse in Standortbestimmungen und die weitere Hilfeplanung einfließen und sozial- und traumapädagogische Interventionen umgesetzt und evaluiert werden können. Dies auf folgenden Ebenen: (1) Wie diagnostische Entscheidungen im interdisziplinären Team (KESB; kjz; Fachkräfte etc.) vorbereitet, auf der gleichen Informationsbasis mit einer klaren Rollenaufteilung gemeinsam getroffen und an die Familie kommuniziert werden können. (2) Wie aus den diagnostischen Erkenntnissen sehr konkrete, überprüfbare Ziele für die weitere gemeinsame Hilfeplanung abgeleitet werden können. (3) Wie Umsetzung und Verlauf der weiteren sozialpädagogischen Interventionen mit Bezug auf die diagnostischen Hilfeplanziele effektiv begleitet, dokumentiert und überprüft werden können.</p> <p>Durch eine nachvollziehbare Aufbereitung der diagnostischen Ergebnisse soll der Familie ein schlüssiges Narrativ für die weitere Hilfeplanung vermittelt werden. Insbesondere sollen die Sozialpädagogische Familienbergleitung (SPF) und die Wohngruppen des Pilgerbrunnens daraus überprüfbare Ziele für ihre weitere Arbeit mit dem Kind und den Eltern ableiten können. Diese weitere, von diagnostischen Erkenntnissen geleitete, Interventionsplanung wird durch ein «Coaching» und «supervisorische Begleitung der Fachkräfte» durch eine Fachkraft des Diagnostikteams erreicht.</p> <p>Durch die Ausrichtung der Hilfeplanung an diagnostischen Erkenntnissen, wird die Trennung zwischen stationären und ambulanten Hilfen überwunden. So kann intensiv parallel an Zielen mit den Eltern in deren Lebenswelt und resilienz- und entwicklungsfördernd mit dem platzierten Kind gearbeitet werden.</p>	November 2023 bis Oktober 2026	Evangelischer Frauenbund Zürich, Kinderheim Pilgerbrunnen	folgt nach Abschluss des Projektes
-------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------------------------------------------	---------------------------------------

Vorprojekt "KiEL Zentrum: Tageswohnen für Mu&Ki mit PPD"	<p>Als Grundidee ist ein "Zentrum für Familien & Kinder" angedacht, welches ein ambulantes sozialpädagogisches Tageswohnen für Mütter mit postpartalen Depressionen und ihren Säuglingen mit therapeutischer Begleitung umfassen soll. Das Angebot zielt auf (1) Aufbau und die Stärkung einer positiven Mutter-Kind-Bindung und die (2) Förderung einer gesunden (Bindungs-) Entwicklung des Säuglings trotz psychischer Belastung der Mutter. Gleichzeitig soll eine (3) körperliche Erholung und psychische Stabilisierung der Mütter erzielt werden, mit dem Ziel, eine Chronifizierung depressiver oder weiterer psychischer Erkrankungen zu vermeiden und langfristige, negative Auswirkungen auf die Kinder zu reduzieren. Des Weiteren soll eine (4) Entlastung der Väter/Bezugspersonen, bzw. der gesamten Familie erzielt werden, um eine ungünstige Entwicklung der Familiendynamik und unnötige spätere Kinderschutzmassnahmen zu verhindern. Letztlich soll (5) eine unterstützende Anschlussbegleitung und Vernetzung mit relevanten Fachpersonen aufgeleitet werden, um eine langfristige Stabilisierung der gesamten Familie zu fördern. Im Rahmen dieses Subventionsprojekts wird das Angebot evidenzbasiert entwickelt und die Machbarkeit eines solchen Angebots analysiert. Es werden diverse Fragen der Umsetzung (finanziell, räumlich, personell), der Einbezug des Familiensystems/Fachpersonen und Organisationsform geprüft. Zudem wird geklärt, mit welchen Interventionen die Projektziele am besten erreicht werden können.</p>	Januar 2024 bis Januar 2025	Verein Inselhof Triemli	5. Oktober 2024 (publiziert auf AJB- Website)
KO4JU-Leavingcare	<p>Beim Projekt "KO4JU-Leavingcare geht es um die Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines spezifischen Angebots für Care-Leaver:innen, welches vom letzten Platzierungsort der Betroffenen angeboten werden soll. Dabei werden die kompetenzorientierten Methodiken für stationäre Settings (KOSS) und für die Begleitung Jugendlicher und junger Erwachsener (KO4JU) verbunden und für die Thematik spezifiziert. Am Projekt beteiligt sind das T-Care (Quellenhof-Stiftung) und die Schenkung Dapples (Schweizerische Epilepsie-Stiftung). Ziel ist einerseits, dass die beiden Organisationen entsprechende Angebote in guter Qualität anbieten und umsetzen können. Andererseits soll dadurch ein Entwicklungsangebot für stationäre Einrichtungen entstehen, insbesondere solche die mit der KOSS-Methodik arbeiten, um ebenfalls eine "gute" Leavingcare-Leistung implementieren zu können.</p>	März 2025 bis Februar 2027	Quellenhof- Stiftung und Schweizerische Epilepsie-Stiftung	folgt nach Abschluss des Projektes